Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 6 (1793)

Heft: 39

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kimmung kennt, wird seine Weisheit und Geistesstärke barin erkennen — aus Furcht vor Gott – und seinen Seelenadel darinn, aus Liebe zu Gott, Menschen zu trugen.

6

"Wollust ohne Liebe ist viehisch — und "Ciebe ohne Religion — Abgötterey."

If nicht vielleicht — was sag' ich vielleicht? Ich berufe mich auf viele geheimere, und bekante Shestandsgeschichten! — Ist nicht jeder, der ohne Religion liebt, in Gesahr seine Liebe früher oder später in mehr als einer Rücksicht in Viehheit himuntersinken zu sehen?

— Liebe — in was für Beziehungen man sie auch betrachten mag — Liebe ist ja eine und einzig wie Gold, und Gott ihre Quelle und ihr Hauptgegenstand. Wer demnach zwischen Liebe und Liebe einen Unterschied wähnt, und daben ihres Ursprungs vergist, giebt vielleicht einer sehr unwürdigen Leidenschaft einen sehr eslen Namen.

Machrichten.

Auf Montag den 7ten Weinmonats Nachmittags um 2 Uhr wird auf allhiesigem Nathhaus der Herrn Alt-Landvogt Ludwig Hieronymus Grimm zugehörige, auf dem Hohberg gelegene, in 35 2/3 gemeinen Land-Jucharten bestehende Hof, worunter die Haushofstatt, der Hausplat, der Herrn - und Bauerngarten und das Wäldli begreisen, der Ueberrest aber annoch ungefähr 30 Jucharten ausmachet, und davon 2 Maad Mattland, und 3 Jucharten alleinigen Ackerlands in der Einung Lüßlingen sich befindet, offentlich steigerunsweise ausgerufen werden.

Liebhaber können sich wegen Geschaffenheit des Landes des weitern ben dem dermaligen , zu Lüßlingen sißenden Lehenmann erfundigen. Gegeben den 25 ten Herbstmonats 1793.

Gerichtschreibern Solothurn.

Es dient dem geehrten Publikum zu wissen, daß in der untern Mehg alle Montage geschlachtet, und am Dinstag das Fleisch ausgewogen wird, damit das Publikum allzeit mit frischem Fleisch versehen sep.

> Austösung der letzten Charade. Der Augenstern.

Mein Erstes banen Bauern an; Mein Zwentes ist ein eitler Littel: Man giebt ihn izo Jedermann, Den Buben, Eseln und dem Büttel. Mein Ganzes war, man konnt es sehn, Fritz, Laudon, Ziethen und Eugen.